

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

41ster

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leyssohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuseile.

Politische Umschau.

Berlin. In den diplomatischen Kreisen courst eine Berechnung, nach welcher die Abfindungssumme, welche an Oesterreich für die Herzogthümer Schleswig und Holstein zu zahlen sein würde, wenn sie der für die Abtretung Lauenburgs analog sein sollte, incl. der zurückzuerstattenden Kriegskosten sich auf 26,000,000 Thlr. oder 39,000,000 Gulden belaufen würde.

Der „Wes.-Sig.“ wird von hier geschrieben: „In der letzten Zeit ist die Discussion über die Concessionen, mittelst deren Preußen die Abtretung Holsteins von Oesterreich erlangen könnte, wieder an der Tagesordnung. An eine Abtretung der Grafschaft Olag an Oesterreich denkt auch wohl in Wien Niemand. Eine finanzielle Abfindung wäre für Preußen wohl das bequenste Mittel; man darf aber nicht vergessen, daß dem Kaiser ein solches „Geschäft“ auf's Newerste zuwider sein würde. Wenn es jetzt von Wien aus heißt, Oesterreich lege auf eine preußische Garantie Venetiens keinen Werth, so ist das wohl nur ein anderer Ausdruck für die allmählig erlangte Ueberzeugung, daß eine solche nicht zu erlangen ist. Da der Eintritt Oesterreichs in den deutschen Bund auch in Wien unerreichbar scheint, so wären die entscheidenden Kreise dajelbst geneigt, sich großmüthig an einer Offensiv- und Defensiv-Allianz mit Preußen zu begnügen, in der Hoffnung, dadurch einen Angriff Italiens auf Venedig unmöglich zu machen. Es liegt aber auf der Hand, daß, wenn Preußen für alle Fälle sich zu einer aktiven Theilnahme an österreichischen Verlegenheiten verpflichtet sollte, eine solche Allianz mit einem Garantievertrag Venetiens gleich sein würde.“

Das Obertribunal hat in seiner Sitzung vom 4. Oktober ex. erkannt, daß ein Injurienprozeß nicht durch den Tod des Klägers erledigt ist (wie das Kammergericht angenommen), sondern die Klage auf die Erben des Klägers übertragen wird.

Man unterhält sich schon wieder einmal von einer Abänderung des Wahlgesetzes, und soll eine solche vornehmlich in der Trennung der Stadt-Gemeinden von den Land-Gemeinden liegen.

Bei der Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und der Ostbahn ist, wie die Zeitungen mittheilen, seit dem 1. d. M. eine für das reisende Publikum höchst wichtige neue Bestimmung eingeführt worden. Es werden nämlich auf den genannten Eisenbahnen seit dem 1. November kaufmännisch verpackte Kisten u. nicht mehr als Passagier-Freigut angenommen, sondern müssen als Passagier-Ueberfrachtgut bezahlt werden. Dem reisenden Publikum erwachsen durch diese Neuerung oft nicht unbedeutende Mehrkosten, und hat dieselbe namentlich in den ersten Tagen, weil gerade die Frankfurter Messe ihren Anfang nahm, zu vielen Streitigkeiten der Messegreisenden mit den Eisenbahnbeamten Veranlassung gegeben.

Warschau. Man versichert aus guter Quelle, daß von Petersburg die amtliche Mittheilung eines Kaiserlichen Ukases hier angelangt ist, wonach der Militärdienst auf 10 Jahre reducirt ist, und zwar auf nur 6 Jahre Linien dienst, und 4 Jahre

Reserve. Der Eid der neuen Rekruten soll schon nur auf diese Zeit lauten. Es wäre dieses ein außerordentlicher Fortschritt und würde dem Schrecken vor dem Dienst im russischen Militair die Spitze abbrechen.

Oesterreich. Man muß eine gute Lunge haben, um die österreichischen Staatsschulden in einem Athem auszusprechen. Die Gesamtsumme beträgt nämlich (amtlich) 3,619,076,879 Gulden. Die Zinsen belaufen sich auf 118,345,823 Gulden.

Der österreichischen Regierung ist der Abschluß der Anleihe bis vor Kurzem noch nicht geglückt. Wir glauben, daß, wenn die Regierung endlich in den Besitz derjenigen Gelder gelangt, um welche sie jetzt so ungeheure Anstrengungen macht, bereits das Bedürfniß der nächsten Anleihe sich herausstellen wird.

Baden. In der Staatskasse liegt ein Ueberschuß von nahezu 800,000 Gulden, obgleich die neue Einrichtung der Justiz und Verwaltung viel gekostet hat. Es können deshalb die Lehrergehälter ohne jede Vermehrung der Steuern erhöht werden.

Schweiz. Nach dem Amtsblatt von Uri ist der Schriftsetzer Hyniker aus dem Aargau, der in letzterer Zeit in Altdorf in Condition stand, in Folge einer Flugschrift: „Die Garantien des allgemeinen Wohls“ von dem Urnerischen Gericht wegen Verbreitung einer gotteslästerlichen und die christliche Lehre im Allgemeinen, sowie die katholische Kirche und deren Oberhaupt, als auch die heilige Schrift gröblichst beschimpfenden Broschüre zu 20 Muthensstreichen durch den Scharfrichter verurtheilt worden, ferner zu städiger Gefangenschaft mit abwechselnd schmaler Kost, lebenslänglicher Cantons-Verbannung, Ehrenentziehung und Bezahlung den Anzugs- und Gerichtskosten. (So geschehen im Jahre des Heils 1865, und zwar in der freien Schweizer Republik!) Diese Strafe hat einen Schrei der Entrüstung in der ganzen civilisirten Welt hervorgerufen. In allen Schwester-Kantonen fühlt man die Schmach, welche durch solche Brutalität auf die ganze Schweiz geworfen ist. In einer zu Bern abgehaltenen Volks-Versammlung proklamirten die Erschienenen ihre größte Entrüstung über den begangenen Gewaltakt, und jetzt haben National- und Ständerath in Folge der Aufregung wegen dieser Sache die Prügelstrafe in der Schweiz aufgehoben.

Frankreich. Der „Moniteur“ bringt einen Bericht des Kriegsministers Marshalls Mandon an den Kaiser, begleitet von einem Kaiserlichen Dekrete, welches nachstehende Reductionen in der Armee anordnet: Die Kaiserliche Garde-Infanterie verliert 7 Bataillone, die Garde, sowie die Linien-Kavallerie die sechste Schwadron per Regiment, die Linien-Infanterie 200 Compagnien, die Artillerie 40 Batterien. Die Carabiniers, die fortan nur ein Regiment bilden, treten zur Garde. Einige andere Verminderungen betreffen das Detail; dagegen werden drei neue Bataillone Algierische Tirailleurs (Turcos) gebildet. Die Reductionen werden durch allmähliche Verabschiedungen bewerkstelligt. Die Offiziere, deren Chargen aufhören, erhalten Urlaub. Hoffentlich folgen nun auch andere Staaten dem Beispiel Frankreichs und vermindern ihr Heer.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

§§§. Grünberg, 18. Nov. Vor uns liegt der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Grünberg pro 1862, 63 und 64 als ein Zeugnis der muster-giltigen Ordnung, die besonders durch Herrn Kämmerer Helbig in unserer städtischen Finanz-Verwaltung heimlich geworden ist. Der beschränkte Raum dieses Blattes verbietet uns ein näheres Eingehen in die höchst interessanten Einzelheiten dieses Verwaltungs-Berichtes, aus dem wir deshalb nur einiges Wenige hervorheben wollen. — Nach demselben umfaßt unsere Feldmark ein Areal von 12193 Morgen, (darunter 2937 Morgen Weingärten), unser Stadtforsst dagegen circa 7200 Morgen, von welchen etwa 3650 Morgen mit Kiefern und 3550 Morgen mit Laubhölzern bestanden sind. Die Einwohnerzahl betrug am 3. December 1864 10559 Seelen (hat also seit 1861 nur um 2 Köpfe zugenommen), unter denen sich 8798 Evangelische, 1319 Katholische, 77 Alt-Lutheraner, 91 Deutsch-Katholiken, 271 Juden, und 3 Baptisten befinden. Das Bürgerrecht haben erworben 1862 56, 1863 31 und 1864 40 Personen; stimmungsfähige Bürger gab es 1864 946 Personen (gegen 1863 26 weniger). An Wein wurden 1862: 12304, 1863: 21503 und 1864 nur 7678 Gimer gewonnen, während 1862 an 300,000 und 1863 etwa 350,000 Pfund Trauben versendet wurden. Das Vermögen der Commune beläuft sich gegenwärtig auf 589,486 Thlr. gegen 507,414 Thlr. im Jahre 1861, hat sich also in den letzten 3 Jahren um 82071 Thlr. vermehrt, wobei unser Fort zu 330,000 Thlr. (gewiß nicht zu hoch) angenommen worden ist. Unsere städtischen Schulden, entstanden durch den Oberbann-, und Gerichtsbaubau, sowie durch Altentheilung an der Zöllichau-Sorauer Chaussee, belaufen sich 1861 auf 41631 Thlr., betragen aber jetzt nur noch 34,381, so daß sie voraussichtlich noch vor dem Ende der Amortisationsfrist (1887) getilgt sein werden. Ihr Betrag ist übrigens mehr als gedeckt durch einen vorhandenen Bestand an zinstragenden Papieren von 38210 Thlr., nebst welchen noch 9882 Thlr. Hypotheken und für 33975 andere Werthpapiere vorhanden sind. Der Kämmerer-Kassen-Stat schließt für die nächste Etats-Periode in Einnahme und Ausgabe mit 34913 Thlr. (gegen den vorigen Stat mehr 2050 Thlr.). Unter den Einnahmen bringen die städtischen Gefälle 2362 Thlr., die Stadtgüter an Pacht 4100 Thlr.; die Forstfasse Ueberschuß 15250 Thlr. Unter den Ausgaben betragen die Besoldungen und Pensionen 9033 Thlr., die Kosten für Verschönerungsanlagen — 150 Thlr., die Straßenbeleuchtung 1900 Thlr.; Zuschuß zur evang. Schulkasse 3050, zur Realschulkasse 3330, zur Armenkasse 5175 und zum Deid-Verbande 1006 Thlr. An milden Stiftungen besitzt unsere Commune außer dem Capital des städtischen Armenfonds von 1160 Thlr. noch 12, zu denen 1864 noch ein Legat des Kaufmann Friedenthal und der Witwe Louise Suter von je 200 Thlr. getreten sind.

Soweit der kurze Auszug aus dem für jeden Bürger, der sich um Communal-Verwaltung kümmert, höchst interessanten Bericht, den wir deshalb Allen, die in seinen Besitz gelangen können, zum eifrigen Studium nicht angelegentlich genug empfehlen können. Leider muß man aber entweder Mitglied des Magistrats oder der Stadtverordneten-Versammlung, Bezirksvorsteher oder Schiedsmann sein, um in seinen Besitz gelangen zu können. Wir bedauern dies um so mehr, als durch genaue Kenntniß der sehr dankenswerthen Erläuterungen zu den einzelnen Ansätzen des Stats manches ungerechte Urtheil unmöglich gemacht werden würde. In früheren Jahren wurde ein Theil der Auflage eines solchen Berichtes zum Selbstkostenpreise Denjenigen abgelassen, die ihn sich anschaffen wollten; wir geben den städtischen Behörden anheim, ob sich dies nicht später wieder einführen lassen würde.

Grünberg, 22. November. In den gestern und heute vollzogenen Stadtverordneten-Wahlen der 3. Abtheilung wurden gewählt: die Herren Tuchfabrikanten Gottlob Maritz und Heinrich Pilz, sowie Herr Generalagent L. A. Martini. Leider war die Theilnahme an beiden Tagen eine schwache. Am ersten Tage erschienen beispielsweise von 234 Wählern nur 38, heute von etwa 150 Wählern nur 44. Uebrigens bemerken wir hierbei, daß in der 2. Abtheilung 200 und in der 1. Abtheilung 73 stimmungsberechtigte Bürger sich befinden.

Grünberg, 22. November. Wie wir soeben erfahren, soll die bekannte Jagdpacht-Angelegenheit von der Regierung dahin entschieden sein, daß Herrn Stadthalter Grempler das freitige Revier zugesprochen worden ist. Demnach hat sich die Regierung der Ansicht unseres Magistrats angeschlossen.

L. Naumburg a. B., 20. November. Am gestrigen Sonntage hat sich folgender tragikomischer Vorfall in dem Dorfe Groß-Dobritz ereignet. Der Brauermeister C. — von hier, der mit seinem Gespanne zur Kirme in das bezeichnete Dorf gefahren war, hatte des schlechten Wetters wegen sein Pferd in den Stall

des Stallhofes „zum Löwen“ geführt und glaubte hier dasselbe gut gehorchen. Nachdem er mehrere Male beim Pferde in die Ställe gelaufen, um einestheils nach demselben zu sehen und es andernteils zu füttern, vermischte er dasselbe, als er es anspannen und nach seiner Heimath fahren wollte. Er fand weder sein Pferd noch das dazu gehörige Geschirr. Beides war verschwunden und wird von ihm noch heute gesucht. — Ende vorigen Monats hat sich in unserer Stadt ein Frauen-Verein gebildet, dessen Hauptzweck es ist, für die Ortsarmen hier zu sorgen. Die Kranken werden gepflegt und durch Liebesgaben für dieselben Kleidungsstücke angeschafft.

Neustadt. Nachdem zwei Projekte zum Bau einer Querbrücke bei unserer Stadt nach ministerieller Beanstandung als gescheitert zu betrachten sind, hat der Bauinspector Lange zu Glogau der ihm gewordenen Aufgabe, ein drittes Projekt auszuarbeiten, Genüge gethan und die desfalligen Vorarbeiten in diesen Tagen dem betreffenden Comité zugehen lassen. Die Baustelle, bisher ein Hauptgegenstand der Einwendungen der Oberbaudeputation, ist jetzt ungefähr 30 Ruthen oberhalb des gegenwärtigen Fährübergangs angenommen, einem Punkte, wo die fast gerade Stromstrecke eine normale Ueberschneidung des Flusses und einen günstigen Anschluß an die beiden Ufer ohne Veränderung der bestehenden Vorfluthverhältnisse zuläßt.

Zöllichau, 18. November. Tagesgespräch bildet hier hauptsächlich die Erbauung einer zweiten Reithahn für die erste Schwadron des hier garnisonirenden Ulanenregiments. Schon seit längerer Zeit war die Commune von Seiten des Regiments um Beschaffung einer zweiten Reithahn angegangen worden, da man aber der Ansicht war, daß die vorhandene Reithahn recht gut für zwei Schwadronen ausreichte, ging man auf diese Forderung nicht ein. Jetzt endlich, da der Commune die Alternative gestellt wird, noch eine zweite Reithahn zu bauen, oder geräthig zu sein, daß eine Schwadron von hier fort nach einer anderen Garnison verlegt wird, wozu Grünberg auserwählt, muß man an den Bau gehen. Als Grund der Forderung wird angegeben, daß in der ersten Schwadron sich roßverdächtige Pferde befinden sollen und deshalb diese Schwadron mit der zweiten nicht in Verührung kommen dürfe, daß, da ferner die 1. Schwadron im südlichen Theile der Stadt im Quartier läge, die Entfernung von der vorhandenen Reithahn am nördlichen Ende der Stadt zu groß sei und das Interesse des Regiments darunter leide. — Zunächst sollte sich ein passender Platz zum Bau nicht finden, der der Militärbehörde und der Commune zusagt, bis man sich endlich dahin einigte, die Bahn an der Grossener Straße, gegenüber dem Kirchhofe, zu erbauen. Zu dem Ende hat die Commune ein Grundstück für 1000 Thlr. erworben und wird gegenwärtig mit dem Legen des Fundaments zum Bau, welcher für den Preis von 1862 Thlr. einem Unternehmer übertragen ist, begonnen. — An Miethsentschädigung für die Reithahn erhält die Stadt jährlich 85 Thlr.

Briefkasten.

Warum sind die Gemeindegewähler der 3. Abtheilung nicht zu einer Besprechung eingeladen worden? Erachtet man sie nicht für fähig? Ich denke, viele derselben erliegen durch ihren Verstand reichlich, was ihnen am Gelde fehlt: um den Wählern der andern Abtheilungen gleich zu stehen.

Püschel, Gemeindegewähler der 3. Abtheilung.

Antwort: Seit wann sind denn die Gemeindegewähler der 1. und 2. Abtheilung Vormünder der dritten? Und warum ist es denn keinem Gemeindegewähler der 3. Abth. (auch Herrn Püschel nicht) eingefallen, wie angemessen es wäre, eine solche Versammlung zu veranstalten; da die 3. Abtheilung auf eigenen Füßen stehen will und stehen soll, so war es auch ihre Pflicht, für sich selbst zu sorgen.

D. Red.

Die erste evangelische Predigerstelle soll besetzt werden. Es werden außer Herrn Pastor Müller, dem eine Probepredigt erlassen wird, sechs Kandidaten Probepredigten abhalten: Am 3. Dezember Herr Diakonus Anderson zu Neusalz, den 10. Herr Prediger und Rektor Heubler zu Triebel, den 17. Herr Pfarrer Bethge zu Neustadt bei Pinne, den 25. Herr Pastor Rigmann aus Grano bei Suben, den 26. Herr Pastor Sikora aus Straußene, den 7. Januar 1866 Herr Diakonusverweiser Köhler aus Trachenberg.

Freitag den 24. November 1865
Nachmittags 2 Uhr öffentliche Sitzung
der Stadtverordneten

Auf der Tagesordnung steht:
Berathung der Stats

Ein- und zwöckmännige Spazier- und
Arbeitsfähren, so wie guter Häfer ist
zu haben bei **Leopold Wecker.**

**Geundheits-Sacken und
Leibbinden,**
auf den bloßen Körper zu tragen, em-
pfehle billig **C. Krüger.**

Ein Knabe ordentlicher Eltern der
Luft hat, das Sattler und Tapezierer-
geschäft zu erlernen, findet Unterkommen
bei **Ealo & Fischer.**

**Das Buch für Anstand und
feines Benehmen.**

So eben erschien und ist in jeder
Buchhandlung zu haben:

**Der Führer im gesellschaftlichen
Leben.**

Eine Anweisung, wie man sich in
Gesellschaften, bei Tisch, bei Be-
suchen, beim Tanze, bei Geburts-
und Hochzeitsfesten, bei Beileids-
bezeugungen, u. s. w. als Wirth
und als Gast höflich und anständig
zu bewegen hat.

Nebst einer Reihe von Win-
stern zu mündlichen Vreden, zu
Briefen, Billets, Karten, wie sie
in den verschiedenen Verhältnissen
vorkommen, mit den dazu passen-
den Antworten. (Verlag von Jul.
Bagel in Mülheim a. d. R.) Preis
17½ Sgr. oder 1 fl. 3 Kr.

Eine junge fette **Rub** steht zum
Verkauf bei

Gräh, Walkmühlen.

In meinem Hause ist die Wohnung,
welche Herr Pastor Hartz inne hatte,
zu Neujahr oder zu Ostern zu vermie-
then. **S. Thomas.**

**Drescher & Fischer's
Kelligbonbons**
für Husten und Brustleiden empfiehlt
Heinrich Rothe,
Breite u. Berliner Straße

Die neuesten Westen-Stoffe
in Sammet, Seide und Wolle empfiehlt
in reicher Auswahl

S. Hirsch.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Die Höhe des Ende 1864 verbliebenen Ueberschusses im Betrage von
322.714 Thalern gestatter im Jahre 1866 die Vertheilung einer Dividende von
32 pro Cent,

welche den betreffenden Mitgliedern an ihrer nächsten Prämien-Zahlung in Ab-
rechnung gebracht wird.

Durch diese beträchtliche Ermäßigung, welche seit einer längern Reihe von
Jahren unausgesetzt gestiegen ist und deren Nachhaltigkeit bei der großen Aus-
dehnung der Gesellschaft und ihrem bedeutenden, vorzugsweise in mindelmäßigen
Hypotheken angelegten Vermögensbestande von über zwei Millionen Thalern
auch in Zukunft erwartet werden darf, stellen sich die Beiträge z. B. beim
Eintrittsalter von

35 Jahren auf 2 Thlr.	Nur 6 Pf. für 100 Thlr.
40	2 9

weshalb die obige Anstalt ebenfalls hinichtlich ihrer Billigkeit, als ihrer
bewährten Sicherheit und ihrer vortheilhaften, den Beitritt erleichternden Ver-
sicherungs-Bedingungen zu empfehlen ist.

Versicherungen auf Summen von 100 bis 10,000 Thlrn zahlbar beim
Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters ver-
mittelt kostenfrei der Gesellschafts-Agent

Carl Neumann,

in Firma Gebrüder Neumann.

Durch wunderbare Heilkraft

ist der aus den heilbarsten Kräutern bereite und von vielen Autoritäten der Me-
dicin empfohlene

Preis:

1 fl. 1 Thlr.
1/2 fl. 15 Sgr.
1/4 fl. 7½ Sgr.

Dr. med. Hoffmann's

weißer

Kräuter-Brust-Syrup

Preis:

1 fl. 1 Thlr.
1/2 fl. 15 Sgr.
1/4 fl. 7½ Sgr.

seit langer Zeit in den weitesten Kreisen berühmt geworden und daher bei Husten,
Rechthusten, Brustschmerz und Halsübel auf's Wärmste zu empfehlen. Derselbe
ist in Flaschen 1 Thlr., 15 Sgr. und 7½ Sgr. stets echt zu haben bei Herrn

Julius Peltner in Gränberg.

Winter-Mäntel, Röder, Paletots und Jacken

werden unter immer neuen Zusendungen fort-
während zu den billigsten Preisen verkauft.

M. Sachs.

Zur gütigen Beachtung

empfehle mein durch letzte Messe assortirtes **Weißwaaren-Lager** in Swirn
und französischen Spitzen, Schleier, glatten und gemusterten Mull, Batist, Tüll
Garnituren, Gardinen, Tischdecken, Fenstervorhänger, zu den bekannt billigen
Preisen.

Auguste Feucker.

**Messinaer Citronen und Apfel-
sinen, neue Altaga Trauben-Ros-
nen, Schaalmandeln, frische Görzer
Maronen, frische Sardines à l'huile,
echten Parmesan- und gr. Schweizer
Kräuter-Käse empfiehlt**

Julius Peltner

Bleistifte

empfehle **W. Levysohn.**

Algarin-Dinte

empfehle **W. Levysohn.**

Um graues Haar zu färben,
empfehle ich **Lack-Stangen-Po-
made,** die nicht abkrampt.

S. Hirsch.

Bütten-Filter-Papier

bei **W. Levysohn**

in den drei Bergen.

Im Königsaal heute Donnerstag Grosses Concert

des Herrn Musik-Director Gröfster mit
seiner Kapelle aus Grossen.

Entrée à Person 3 Sgr.

Programms an der Kasse.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

H. Künzel.

Freitag den 24. d. M. Versammlung
des Gew.- und Gartenvereins. Vortrag
des Herrn Juraschek.

Vom nächsten Sonntage ab werden
die Gesangsübungsstunden wieder regel-
mäßig allsonntäglich von Vorm. 11 bis
12 Uhr abgehalten werden.

Der Vorstand.

Victoria-Verein

Freitag den 24. d. M. Abends 8 Uhr.

Aus der Schlesischen Zeitung vom 25.
November 1857.

Herrn Kaufmann Eduard Gros in Dres-
lau am Neumarkt Nr. 42.

Domäne Mezanno bei Strassburg in
Westpreußen, den 6. April 1857.

Sw. Wohlgeboren erlaube ich ergebenst, mir
heute abermals für die einliegenden 4 Thlr.

Gros'sche Brust-Caramellen, und zwar:

1 Carton à 1 Thlr. 1 Thlr. — Sgr.

3 Carton à 15 Sgr. 1 " 15 "

6 Carton à 7 1/2 Sgr. 1 " 15 "

4 Thlr. — Sgr.

zu übersenden. Wenn ich Ihnen auf Ihr ge-
ehrtes Schreiben vom 7. December v. J. nicht
gleich antwortete, so geschah dieses, um mich
vorher von der Wirkung Ihrer Caramellen bei
verschiedenen Gliedern meiner Familie zu über-
zeugen. Da dieselbe nun in allen Fällen befre-
digend gewesen ist, so theile ich Ihnen dieses mit
Bergnügen mit und überlasse Ihnen, diese Zei-
len zur Deffentlichkeit zu bringen, um dadurch
Husten-Leidende auf dieses hilfebringende und
angenehme Mittel aufmerksam zu machen. In
der Erwartung, recht bald die gewünschte Zusen-
dung möglichst früher Caramellen zu erhalten,
bin ich ergebenst

Weiskermel, Königl. Amtsrath.

Vorstehende hohe Anerkennung spricht schon
längst für die Vollkommenheit dieses Products
und kann ich dasselbe aus jahrelanger eigener
Erfahrung als das am bequemsten mit sich
zu führende empfehlen. — Dasselbe ist stets
bei mir acht auf Lager in Chamois-Car-
ton à 15 Sgr., blau à 7 1/2 Sgr., grün à
3 1/2 Sgr. und Prima Carton à 1 Thlr.

Julius Peltner in Grünberg.

Feinste französische

Seidenhüte,

weiche und gestifte Filzhüte in den
neuesten Facons und sehr elegant, sowie
Filzschuhe, Filzstiefel, Reitdecken u. s. w.
empfehle in großer Auswahl

H. Winkler, Hutfabrikant,
vis-à-vis dem Hôtel zum
schwarzen Adler.

Hauptfettes Rindfleisch ist zu
haben bei **Negelein.**

Zu einer Besprechung und Vornahl für die am 24. November stattfin-
dende Wahl von 5 Stadtverordneten werden die Wähler der zweiten Abtheilung zu
Donnerstag den 23. November Abends 8 Uhr in den
Saal des Gasthofs zum deutschen Hause

von den Unterzeichneten hierdurch ergebenst eingeladen.
Carl Röstel. Gustav Schwarz. Carl Teusler.

Zu einer Besprechung und Vornahl für die am 25. November stattfin-
dende Wahl von 5 Stadtverordneten werden
die Wähler der ersten Abtheilung auf Freitag den 24.
Abends 8 Uhr

in den Saal des Gasthofs zum deutschen Hause von den Unterzeichneten hier-
durch ergebenst eingeladen.

Friedrich Förster jun. Hirsch. Eduard Seidel.

Aechte Willcor & Gibbs Tambourir-Näh-Maschinen.

Diese ausgezeichneten Maschinen werden Tuchfabrikanten zum Original-
preise bestens empfohlen.

Wiewohl diese ächte Maschine etwas höher notiren als die Nachge-
ahmten, so lehrt doch der Gebrauch, daß dieselben in Folge ihrer Schnellig-
keit, Dauer der Construction und Geräuschlosigkeit die billigsten sind. Verkauf
unter Garantie.

C. Boettcher in Leipzig,

Markt Nr. 8 Barthels Hof.

1000—1200 Thlr. ganz oder
getheilt sind zu Anfang Januar zu 5%
gegen sichere Hypothek auszuleihen.
Von wem? sagt die Expedition des
Grünb. Wochenbl.

Feinste Toilettenseifen,

als: Glycerinseife, Mandelseife, Honig-
seife, Veilchenseife, Rosenseife, Windsor-
seife, Kräuturseife; ferner: Huile anti-
que, Klettenöl, echte Rindmarpomadé
in Gläsern, Extrait d'odeur, Türkische
Rosenessenz, Eau de Cologne empfiehlt
zur geneigten Abnahme

C. Herrmann,
vormals J. A. Wihelmi.

Dienstag den 28. Novbr. früh 11 Uhr Ter-
min zur Verdingung der städtischen Deputat-
holzfuhrer, Nachmittags 2 Uhr zur Verdingung
der städtischen Reisefuhrer, Montag den 27. früh
10 Uhr zur Lieferung der Fournage.

Das Frankesche Haus an der engen Gasse soll
zum Abbruche an den Meistbietenden verkauft
werden. Termin Montag den 27. d. M. Nachm.
2 Uhr an Ort und Stelle.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonabend den 25. d. M. Nachmittags 3
Uhr Religionsunterricht. Abends 8 Uhr wissen-
schaftliche Vorlesung. Sonntag früh 9 Uhr Er-
bauung. (Tobtenfeier.) Herr Professor Binder.
Der Vorstand.



Ein Flügel ist zu verkauf-
fen Näheres in der Exped.
des Grünb. Wochenbl.

Weinausschank bei:

W. Berndt, Burgstraße, 63r 7 sg.
Fleischer Radach, 63r Weisw 7 sg.
Schneidermeister Kynast, 63r 7 sg.
Adolph Pilz, Grünstraße, 63r 7 sg.
E. Regel am Markt, 63r 7 sa.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 24. Sonntage nach Trinitatis)
Vormittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.
Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 21. Novbr.	Breslau, 20. Novbr.
Schlei. Fdbbr. à 3 1/2 pCt. —	89 1/2 G.
" " A. à 4 pCt. —	97 1/2 G.
" " C. à 4 pCt. —	97 1/2 B.
" " R. à 4 pCt. —	97 1/2 B.
" " Rentenbr.: 95 7/8 G.	96 1/4 B.
Staatschuldscheine: 88 1/8 G.	88 3/4 B.
Freiwillige Anleihe: 99 3/4 G.	—
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 103 1/4 G.	103 3/8 G.
" à 4 pCt. 96 G.	96 3/4 B.
" à 4 1/2 pCt. 100 1/4 B.	100 3/8 B.
Prämienanl. 120 1/4 G.	122 1/4 B.
Louisb'or 111 G.	110 3/4 G.
Goldkronen 9. 8 1/2 G.	—

Marktpreise v. 21. Novbr.

Ware	Preis
Weizen 54—75	65—80 sg.
Roggen 53 1/2	58—61 "
Hafer 24—30	26—31 "
Espiritus 15 3/4 — 17 1/4	14 2/3 thlr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 20. November.						Schwiebus, den 11. November.						Sagan, den 18. November.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen	2	26	6	2	7	6	2	20	—	2	17	6	2	16	3	2	11	3
Roggen	1	26	3	1	22	6	1	23	—	1	22	—	1	28	9	1	26	3
Gerste	1	12	6	1	10	—	1	18	—	1	16	—	1	13	9	1	8	9
Hafer	—	29	—	—	25	—	1	1	—	—	29	—	1	1	3	—	26	3
Erbsen	2	2	6	2	—	—	1	22	6	1	20	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	—	—	3	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	14	—	—	10	—	—	13	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Heu, der Ctr. ..	1	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	1	15	—	1	10	—
Stroh, das Sch.	10	—	—	9	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, das Pfd.	—	9	6	—	9	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	9	—	—